

DER KLEINBASLER

Herausgeber: Turnverein Kleinbasel, Postfach 4005 Basel – Ausgabe Nr. 1/Februar 2014 – 85. Jahrgang
Vereinsorgan des TV Kleinbasel – erscheint 5 x jährlich. – Abonnement im Jahresbeitrag inbegriffen.
Textbeiträge schriftlich an Christian Klär, Mattenstr. 37, 4058 Basel, Tel. 061 691 11 04 oder per E-mail an
tvkleinbasel@gmx.ch – Druck und Versand: Walz + Co., Breisacherstr. 8, 4057 Basel, Tel. 061 691 65 33,
E-mail: walz.werner@gmail.com – Inserate: Michael Heim, Wallstrasse 14, 4051 Basel, Tel. 078 615 19 88.
Vereinsadresse: Vereinssekretariat, Postfach, 4005 Basel. Postcheckkonti: Hauptkasse 40-2727-2, Mitglie-
derbeiträge 40-9371-6, Konto Vereinsorgan: Basler Kantonalbank (Kto Kleinbasler Redaktion) 40-61-4.

Wichtige Daten

Mittwoch-Männerriege

Mittwoch, 16. April 2014 **Jahresversammlung** (Voranzeige - Einladung folgt)

Turnerinnen

Donnerstag, 27. März 2014 **Hauptversammlung der Turnerinnen**
20.00 Uhr, Restaurant zum Rebhaus, Basel

Nach der letzten Ausgabe ist vor der nächsten...

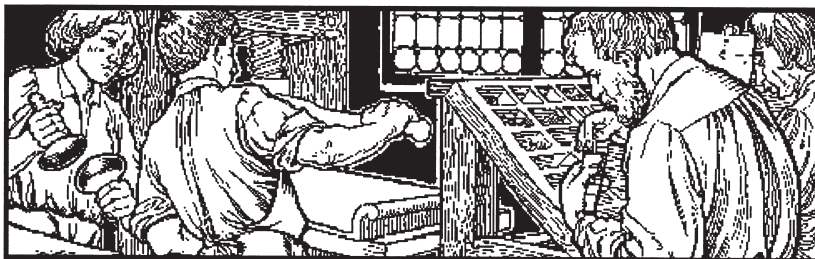
Wie die einen oder anderen von Euch vielleicht gemerkt haben, ist uns in der letzten Ausgabe des Kleinbaslers ein kleines Malheur passiert, indem wir statt der neuen die Einsendeschlussdaten des letzten Jahres veröffentlicht haben. Hier deshalb nun die Einsendeschluss- und voraussichtlichen Erscheinungsdaten des Kleinbaslers im Jahr 2014.

Nr.	Einsendeschluss	Voraussichtliches Erscheinen
1	01. Februar 2014	24. Februar 2014
2	21. März 2014	11. April 2014
3	17. Mai 2014	13. Juni 2014
4	06. September 2014	29. September 2014
5	01. November 2014	01. Dezember 2014



Gestaltung bis Pflege
für Gartengenieser

www.boetschgarten.ch
061 606 20 00



Johann Gensfleisch der Jüngere, genannt zum Gutenberg

wird als Vater der Buchdruckerkunst angesehen. Seine epochemachende Erfindung war der Schnitt und Guss von beweglichen Bleiletttern. Um 1438 versuchte er bereits in Strassburg mit beweglichen Lettern zu drucken. In seine Geburtsstadt Mainz zurückgekehrt gelang ihm dann der Durchbruch. 1453-1454 druckte er sein erstes grosses Werk, die berühmte 42-zeilige Bibel. Gutenberg war sowohl Schriftschneider und -giesser, wie auch Schriftsetzer und Buchdrucker. Berufe, die später bei der Industrialisierung des Druckens eigene, abgeschlossene Fachgebiete bildeten.

Vor der Erfindung der beweglichen Lettern durch Gutenberg wurden Bücher in Klöstern durch Mönche handgeschrieben und kostbar verziert. Später schnitt man ganze Schrift- und Bildseiten in Holz und druckte sie auf ganz einfachen Pressen (sog. Blockbücher). War es vor Gutenberg nur den sehr Reichen möglich, Bücher herstellen zu lassen oder zu erwerben, so brachte seine Erfindung eine Revolution und vor allem eine Verbilligung in der Buchherstellung.

Unter unserer antiken Darstellung der Buchdruckerkunst steht als Legende: „So oft meyn Geselle den Bengel zuckt, ist eyn Bogen Papyrs gedruckt!“

Auch in unserer Familie hat die Buchdruckerkunst – oder „schwarze Kunst“ – Tradition. Seit 3 Generationen hat sich die Familie Walz diesem schönen Handwerk verschrieben. Heute arbeiten wir zwar mit Computertechnik und modernsten Maschinen, aber die Freude an Satz und Druck ist geblieben.

Walz + Co.

Inhaber Werner Walz
Buchdruck und Offset
Breisacherstr. 8, 4057 Basel, Tel. 061 691 65 33
Natel 079 858 84 65
E-mail: walz.werner@gmail.com

Stammverein

Einladung zur Hauptversammlung des Turnvereins Kleinbasel



**Donnerstag, 29. April 2014, 19.00 Uhr,
im Saal des Restaurants Rebhaus, 1. Stock, Riehentorstrasse 11, Basel**

- Traktanden:**
1. Begrüssung
 2. Protokoll der Hauptversammlung 2013,
publiziert im Kleinbasler 3/2013
 3. Rückblick des Vorstands sowie der Handballer- und
Riegentvorsteher auf das Vereinsjahr 2013
 4. Mutationen und Mitgliederbestand
 5. Abnahme der Jahresrechnung 2013
nach Anhören des Revisorenberichts
 6. Budget und Jahresbeitrag 2014
 7. Wahlen: Vorstand und Rechnungsrevisoren
 8. Jahresprogramm 2014
 9. Ernennungen und Ehrungen
 10. Anträge des Vorstands
 11. Anträge
 12. Diverses

Eingaben zu Traktandum 12 bis spätestens 30. März 2014 an den Präsidenten,
Nikolai Iwangoff, Schmiedgasse 10, 4125 Riehen.

Der Vorstand

Wir dienen mit Respekt

Gebäudereinigung | Liegenschaftsservice

 **DASIS**

St. Alban-Rheinweg 64 | 4052 Basel | 061 338 80 30 | www.dasis.ch

DIE SPONSOREN UNSERER HANDBALLER



www.wirbank.ch
An der Heuwaage in Basel, Tel. 061 277 91 11

LACHENMEIER.CH
SCHREINEREI

Maulbeerstrasse 24 | 4058 Basel
t +41 (0)61 691 26 00

konstruiert. schreinert. restauriert. lächelt.

The Novartis logo consists of a stylized, black, flame-like symbol on the left, followed by the word "NOVARTIS" in a large, black, serif font.



ZÜRICH

Zurich Schweiz
Generalagentur Rolf Müller
Roger Buser
Hauptagent / Mitglied des Kaders
Birsstrasse 320 B, CH-4020 Basel
Tel. +41 79 286 19 11
Fax +41 61 286 73 20

The logo for Cenci Sport features the word "CENCI" in a large, bold, black, sans-serif font, with the word "SPORT" in a smaller, bold, black, sans-serif font below it.



GOTTARDI WEISSKOPF AG NATURSTEIN

Granit · Marmor · Steinmetzbetrieb
Stein- und Bildhauerei · Grabmalkunst

Fasanenstrasse 98 · CH-4058 Basel

gottardi-ag@datacomm.ch Tel. 061 681 12 33

www.gottardiag.ch Fax 061 681 12 04

e.w.bildhauerei@bluewin.ch Tel. 061 681 59 00

www.weisskopf-bildhauerei.ch Fax 061 681 18 66

Handballer



Erste Mannschaft: Kein Aufstieg, aber auch kein Abstieg in der Saison 2013/2014

Ein Zwischenbericht

13 von 18 Spielen absolviert: 16 Punkte.

Nach dem schwachen, sich rein in den Köpfen der Mannschaft entwickelten, Saisonstart des Kleinbasler Eins (die ersten vier Partien gingen zum Teil kläglich verloren), fand eine erfreuliche Stabilisierung des gesamten Teams und seines gesamten Spiels statt. Seither freuten wir uns über 7 Siege in Folge und mussten anfangs Jahr nur noch gegen die SG Wahlen-Laufen Punkte liegenlassen, nachdem die spannende Partie mit packenden Schlussminuten durch ein Tor Rückstand verloren ging. Im Gegensatz zu mancher Matchniederlage zu Beginn der Saison war dies eine „erlaubte“ Niederlage gegen einen wirklich guten, schnellen und cleveren Gegner. Überhaupt war es für uns - nach der Startpleite im frühen Herbst 2013 - eine bisher spannende Meisterschaft; endlich wieder mal hart umkämpfte Spiele, viele starke Gegner (u.a. zwei 1. Liga-Absteiger) und überraschende Punktesieger genauso wie überraschende Tabellen-Schlusslichter! Mit 16 Punkten auf dem Konto ist es schon jetzt klar: das Eins wird nicht absteigen und sich auch nicht in den lästigen und gefährlichen 2./3.-Liga-Abstiegskampf begeben müssen. Aber das Eins wird 2014 auch nicht in die erste Liga aufsteigen, ein Ziel, das - wenn nicht explizit forciert - so doch wohlwollend im Auge behalten und seitens Sektion mittelfristig zumindest nicht ausgeschlossen wird.

Über das Kleinbasler Eins wird – auch von aussen her – gern gesagt, dass es ja „seit Jahren die gleiche Mannschaft“ sei. Sicher wechseln wir nicht jährlich 50% unseres Kaders aus, doch darf man nicht vergessen, dass dieser Eindruck des „Unveränderten“ vielleicht auch auf der Tatsache beruht, dass vermehrt die optisch auffälligsten Spieler der ersten Mannschaft, unsere eindruckliche „3x2-Me-

ter-Mauer“ (Gebrüder Duthaler und Nicolas Koehler), die seit langem im Team sind und dort in verantwortungsvollen Positionen mittun, wahrgenommen werden. Um diese „Türme“ herum aber hat sich einiges geändert. Da sind zum einen stark spürbare Abgänge von gestandenen Routiniers wie etwa Ossi, der als Regisseur im Angriff und als cleverer und variantenreicher Verteidiger das Team über Jahre entscheidend mitprägte. Andere Routiniers verbleiben zwar noch im Eins, werden in ihren Einsätzen aber nach bester Möglichkeit zugunsten der jüngeren Teamkollegen zurückgebunden und übernehmen mehr Verantwortung in der Teambildung und als wertvolle Reservespieler. Die Abgänge in die zweite Mannschaft wurden wiederum mit Neulingen aus dem Zwei kompensiert, die sich in der laufenden Saison ebenfalls ihren Platz im Kollektiv suchen mussten. Zum anderen Teil fanden intern auch diverse Wechsel der Positionen statt; es wurden in den letzten zwei Jahren Flügelspieler in den Rückraum geholt, neue Regisseure ausgebildet (und getestet) und nicht zuletzt hat das Team im Frühling 2013 auch erste „Youngsters“ der ehemaligen MU19/21 in Empfang genommen, die sich über die vielen Monate und Spiele nun aber allmählich sehr gut ins Team und das - zunächst noch ungewohnte Aktivspiel - integrieren. Das Eins verfügt zudem über einen Pool von zwei bis drei Spielern, die vielseitig eingesetzt werden können und für deren Suche nach einer fixen Position wir uns bewusst Zeit lassen (soweit für sie überhaupt eine fixe Position anzustreben ist).

Zu diesen personellen Änderungen, die mehr Veränderung bringen, als man zunächst meinen könnte, kommen seit Anfang 2014 auch neue strategische Elemente. Der „Standard“-Angriff des Eins darbt in Konzept und Ausbeute seit Jahren beträchtlich, was ich als in diesem Punkt immer wieder sehr ratloser und verzweifelter Trainer logischerweise zu grossen Teilen auf meine Kappe nehmen muss. Zwar seit über einem Jahrzehnt sehr stark im Konterspiel, hatte das Kleinbasler Eins über die letzten Jahre eine äusserst schlechte Offensivbilanz, oder musste zumindest ein gegenüber der Defensivleistung auffälliges Defizit vorweisen. Klar versuchten wir alle mit vereinten Kräften immer wieder, diesen Klecks im Reinheitsgrad zu tilgen, doch fehlte der durchschlagende Erfolg. Nach der aufwändigen, zeitweise hysterischen und oft auch verzweifelten Suche nach Auswegen testen wir zur Zeit neue Ansätze: Spielelemente und Auslösungen haben wieder einen zentralen Platz im Offensivkonzept erhalten bzw. dienen jetzt als Auslösung zum weitgehend offengelassenen Abschluss. Dadurch erhält - innerhalb einer vorgegebenen Struktur - auch die Improvisation und individuelle Klasse des Einzelspielers mehr Gewicht. Zudem üben wir klarere Taktiken ein bei Über- und Unterzahl, bei Manndeckung und stark offensiver Abwehr des Gegners - in einigen Anwendungsfällen bereits mit gutem Erfolg. Zusammen mit Fang- und Wurfübungen und einem strikten Strafpunkteregime im Training (Fehlschüsse und wiederholte Fehlpässe sind sehr eng mit Liegestützen und anderen Torturen verbunden) scheinen Spieler und Trainer über den körperlichen und seelischen Schmerz zu mehr Ballbewusstsein, mehr Durchblick, mehr Coolness und mehr Aufmerksamkeit im Abschluss gefunden zu haben. Freilich ist dieser Prozess noch längst nicht am Ende, regelmässige kleine „Rückfälle sind garantiert, aber es ist jetzt doch immerhin schon länger her seit dem letzten Match, in dem wir Zuschauer/innen und uns selber mit Torauswertungsquoten von unter 50% schockierten.

Als Trainer freut es mich ausserordentlich, dass meine Spieler nun vermehrt als einzelne Persönlichkeiten und ganzes Team beginnen, ihr Spiel - kreativ und diszipliniert, individuell und kollektiv zugleich - selber zu gestalten. Es wird mitgedacht auf Feld sowie Bank und viele Probleme löst der Einzelspieler mit dem Team im Spiel, ohne dass ich mich als Trainer und Coach lange damit befassen müsste. Auch ist es toll, mit den zunehmend interessierten, engagierten und aktiven Mannen neue Auslösungen zu entwerfen und team- und einzelspielerspezifische Eigenschaften einzubetten. Es wird viel erdacht, viel initiiert, angerissen, ausprobiert und um die beste Lösung gestritten dieser Tage, und das ist genau richtig so!

Gute Stimmung und viel Wille von allen bestätigt auch die äusserst hohe Trainingspräsenz von durchschnittlich 85%. Ganz neu ist auch unser aktuelles Verletzungsglück: diese Saison muss ich zum ersten Mal in meiner doch 20-jährigen Trainer-Karriere regelmässig ein bis zwei Spieler für Matches abbiegen, weil nur 14 Lizenzierte an ein Spiel zugelassen sind und wir öfter über ein komplettes Kader von 16 äusserst willigen Handballern verfügen.

Auf die Zwischensaison und Vorbereitung hin planen wir neben ein paar wenigen Turnieren und einigen Testspielen bereits jetzt einen Teamanlass kurz vor Saisonbeginn 2014 mit ein, der uns geistig und seelisch so zu kräftigen und beständigen vermag, dass der nächste Saisonstart nicht gleichermassen ins Wasser fällt wie die Beginne im 2012 und 2013.

Alles neu beim alten Eins, könnte man also sagen – schon wieder. In diesem Sinne wünsche ich uns als Team, aber auch unseren treuen Zuschauerinnen und Zuschauern, eine allmählich stärker und konstanter werdende Umsetzung dessen, was wir uns vorgenommen haben. Auf ein attraktives und spannendes letztes Saisondrittel, das allen Spass macht!

Handball Herren 2

Sehr geehrte Leser des Kleinbaslers

Ich wurde freiwillig ausgewählt, etwas für dieses schöne Blatt zu schreiben. Da es bis jetzt eine sehr, sehr mittelmässige Saison von uns ist, habe ich mich dazu entschlossen, über etwas anderes zu schreiben. Also habe ich mich im Internet über Handball informiert. Da ist mir im besonderen ein Artikel über Goalis aufgefallen – diesen Artikel möchte ich gerne zitieren (Da er, wie ich finde, unsere Torhüter sehr gut beschreibt).

Torhüter: Hier blickt man schon eher auf die wichtigen Leute in diesem Sport. Sie versuchen den Ball soweit wie möglich vom Tor wegzuwerfen/schlagen/passen damit sie ihren Spass daran haben können (Das ist bewiesen, ich sehe bei jedem Gegenstosspass von Richi ein kleines gemeines Grinsen in seinem Gesicht), wie die Feldspieler dem Ball wieder hinterherrennen. Der Torwart ist meistens faul, trinkt gerne Bier und hat eine kleine Plauze (Dies trifft auf die beiden anderen Torhüter in der 2. Mannschaft zu). Sie punkten mit ihrer torverdeckenden Masse und ihrer Standhaftigkeit (Bewegungsträgheit). Der Torhüter hat meistens ne Macke (trifft

auf alle zu), da er sehr viele Bälle an den Kopf bekommt. So genug über Torhüter gelästert in Wirklichkeit sind wir alle froh, dass sie es tun, denn dann müssen wir es nicht tun. Ich hoffe euch hat mein Bericht gefallen.

Odin

Nachdem ich Odins Beitrag gelesen hatte, den er Chefredakteur Klär und Spielertrainer Janda als Beweis, dass er den Bericht tatsächlich geschrieben, vorgängig zugestellt hat, habe ich mich – als Einzelkämpfer im Handballsport – zu nachstehender Richtigstellung entschlossen:

Der Handballtorwart – ein Einzelkämpfer im Handballsport!

Der Handballtorwart (auch Torhüter, Torsteher, Torspieler und in der Schweiz Goalie genannt) macht im Handball oft die halbe Miete einer Mannschaft aus. Seine Hauptaufgabe ist es zu verhindern, dass der durch die gegnerische Mannschaft geworfene Ball die eigene Torlinie im vollem Durchmesser überquert, das heisst, dass die gegnerische Mannschaft ein Tor erzielt.

Die herausragende Stellung eines Torwarts im Handballsport kann nicht häufig genug betont werden. Es kommt nicht selten vor, dass nicht die bessere Mannschaft ein Spiel gewinnt, sondern die Mannschaft das Spiel entscheidet, die den besseren Torwart zwischen den Pfosten hat.

Bei Mannschaften mit ähnlichem Leistungsniveau kann der Goalie sehr schnell ein spielentscheidender Faktor werden. Bei einer Quote von 25 Prozent und mehr gehaltener Bälle kann man im Allgemeinen von einer sehr guten Torwartleistung sprechen. Die These, Quoten von über 50 Prozent seien im Aktivenbereich sehr selten, wird beim TV Kleinbasel glücklicherweise regelmässig widerlegt.

Der Goalie legt – bei gehaltenen oder verworfenen Bällen, bzw. erhaltenen Treffern – auch den Grundstein für den Gegenangriff, indem er den Ball rasch wieder ins Spiel bringt (Stichwort Tempogegegenschuss, „zweite Welle“ sowie die schnelle Mitte) und so schnelle, einfache und für die gegnerische Mannschaft frustrierende Tore erzielt werden können. Ihm kommt also nicht nur die Rolle des Hexers, der die gegnerischen Schützen zur Verzweiflung bringt, sondern auch diejenige des ersten Angreifers, zu. Gelegentlich kommt auch der Torwart selbst zum Torerfolg, indem er beispielsweise den Ball über Spielfeld und über den zu weit vor seinem eigenen Tor stehenden gegnerischen Torhüter überwirft.

Die Körperlänge ist zwar durchaus ein Kriterium für einen Torhüter, wobei aus der Grundregel „je länger, desto besser“ keineswegs eine überbewertete Wissenschaft gemacht überbewertet werden muss (nicht wahr, Sascha M.?). Der gute, nicht von einer hochgeschossenen Körperlänge gesegnete Goalie kompensiert körperliche Nachteile durch andere, viel wichtigere Eigenschaften wie Sprungkraft und Beweglichkeit, schnelle Reflexe und Technik, schnelle Reflexe, rasche Auffassungsgabe und Antizipationsfähigkeit mehr als genug. Keine Angst vor Schmerzen, Furchtlosigkeit vor dem geworfenen Ball (offene Augen, kein Wegdrehen des Körpers), Nervenstärke, gutes Stellungsspiel, Motivation und Kampfgeist sind weitere entscheidende Eigenschaften.

Oft werden die Goalies von Aussenstehenden – völlig ungerechtfertigt, das ist doch klar! – als Diven und Gestörte bezeichnet, unterscheiden sie sich doch – nicht nur dank ihrer Sonderrolle sowie ihrem Verhalten auf und neben dem Platz – auch von der Kleidung her (Suspensorium, lange Hosen, langarmiges Trikot, diverse Knie- und Ellbogenschoner, Tights, früher Leggings genannt) von ihren Mitspielern. Eigensinnig, speziell, exklusiv – ja, Diva und Macke – nein!



(Quelle: <http://www.stupidedia.org/stupi/Handballtorhüter>)

Vergesst nicht, liebe Feldspieler, dass ein guter Torwart die halbe Miete ist, weshalb wir Goalies doch nur ab und zu ein wenig Exklusivität verlangen und hie und da von euch gehätschelt und geknuddelt werden wollen!

Euer Richi



K. Greiner GmbH

Zürcherstrasse 87, 4052 Basel
Telefon/Fax: 061 311 58 61
www.kgreiner.ch

Parkett und Bodenbeläge

Reparatur/Renovation von alten Parkettböden
Neuerlegung von Parkett - Kork - Laminat
Marmoleum - Novilon - Teppich

Damen 3. Liga SG TV Kleinbasel/ Satus TV Birsfelden

Nach der erfolgreichen ersten Saison als neu zusammengewürfeltes Team, konnte die Mannschaft mit demselben grossen Kader in die zweite Saison starten. Obwohl die Spielerinnen noch immer zwei verschiedenen Vereinen angehören, ist doch mittlerweile davon nichts mehr zu spüren. Die Stimmung unter den Frauen und auch das Vertrauen zum Trainer sind sehr gut.

Leider missglückte der Start in die Saison trotzdem und die Mannschaft musste 2 Niederlagen einstecken. In beiden Spielen konnte die Mannschaft phasenweise ihr Können unter Beweis stellen. Da aber immer wieder schwache Momente dazwischen kamen, verspielte sich die Mannschaft einige Punkte.

Die Saison ging danach durchmischt aber doch deutlich besser weiter. Dennoch ist noch nicht die nötige Konstanz im Spiel der Frauen zu sehen. Erfreulicherweise werden gerade in dieser Zeit die älteren Juniorinnen, welche die Mannschaft vor allem an den Matches unterstützen, zu einem festen Bestandteil der Mannschaft.

Zuletzt dürfen sich die Frauen über drei Siege und den aktuell 3. Rang freuen. Bis Ende März sind noch 3 Matches zu spielen und die Mannschaft ist zuversichtlich, dass sie an die Leistung der letzten drei Spiele anknüpfen kann.

Belinda

PS: falls sich jemand von unserer Spielqualität überzeugen möchte...

Spielplan

Samstag, 01.03.2014, 14:00 h

SG TV Kleinbasel II/Satus TV Birsfelden – Satus TV Birsfelden Birsfelden SH

Sonntag, 23.03.2014, 16:30 h

SC Novartis – SG TV Kleinbasel II/Satus TV Birsfelden Muttenz Kriegacker

Samstag, 29.03.2014, 16:00 h

SG TV Kleinbasel II/Satus TV Birsfelden – GTV Basel II Basel Bäumlhof

U13... oder Unsere 13 Gebote

Ich sollte echt mal damit anfangen, statt Linienläufen und Liegestützen jeweils einfach einen sinnvollen Berichtssatz als Strafe zu verteilen... mal abgesehen davon, dass der Bericht dann um einiges länger ausfallen würde, würde ich es nicht jedes Mal vergessen und mir auch nicht immer den Kopf zerbrechen, was es denn so zu schreiben gibt. Also, ich berichte... so mehr oder weniger dar-über, was denn bei uns so läuft, so halb an meine Spieler gerichtet, frei interpretiert nach einer sehr alten Schrift: unsere 13 Gebote.

1. Gebot: *Du sollst anderen Mannschaften aushelfen.*

Das beschränkt sich, erfreulicherweise, nicht nur auf unsere Mannschaft, sollte aber, meine ich, hier einmal lobend erwähnt werden. Die Juniorenstruktur in unserem Verein hat sich in den letzten Jahren etwas kompliziert gestaltet. Auf der weiblichen Seite gibt es eine Lücke nach der U13, was dazu führt das in der U19

schon Spielerinnen mit Jahrgang 2000 zu finden sind. Praktisch, weil dann, falls es einmal einen Engpass gibt, auch die ältesten zwei Spielerinnen der U13 aushelfen können (was sie diesen Monat auch getan haben, ganz legal mit Lizenz und so). Auf der männlichen Seite gibt es die Lücke erst nach der U15, was aber auch praktisch ist, weil dann zwei Spieler mit Jahrgang 2000 bei uns aushelfen können. Haben sie auch. Sehr erfolgreich, um das mal anzumerken. Am letzten Spieltag hatten wir nicht nur die rekordverdächtige Anzahl von 13 Spielern, sondern haben (zugegebenermassen Dank der Unterstützung der Älteren) auch unser bisher bestes Spieltageresultat erreicht. Dazu kann man allerdings anmerken, dass die Überzahl der U11 SpielerInnen in der Mannschaft den Altersdurchschnitt so weit runter ziehen, dass wir trotzdem noch bei 2002 liegen... Ich hoffe, dass alle Spieler und Mannschaften vom Aushelfen profitieren und sehe das als Erfolg für die Entwicklung unserer Juniorenabteilung.

2. Gebot: Du sollst nicht das Gefühl haben, dass du alles schon kannst.

... womit wir dann schon beim Nachteil des Aushelfens wären. Liebe Leute, es ist echt cool wenn ihr bei den älteren mitspielen könnt. Ihr braucht aber die Erfahrung der U13 und nein, nur weil ihr aushelfen könnt, heisst das nicht dass ihr keine Passübungen machen müsst (auch zu sehen bei gewissen Konzentrationslücken an den Spieltagen...). Jedes einzelne Mannschaftsmitglied hat enorme Fortschritte gemacht, und trotzdem müsst ihr auch die Basics trainieren. PS: das machen die Älteren auch...

3. Gebot: Du sollst den anderen keine schwachsinnigen Namen geben.

Da gibt's nicht viel dazu zu sagen.

4. Gebot: Du sollst die Trainingszeiten ehren.

Wir haben eine Stunde Training. Wenn ihr schon 10 Minuten zu spät kommt entspricht das fast 20% des Trainings, und das ist zu viel!!!! (Könnte man auch auf andere Teams übertragen...).

5. Gebot: Du sollst die anderen respektieren.

Funktioniert meistens relativ gut. Ich habe mal bei dieser Mannschaft letztes Jahr einen Bericht geschrieben und erwähnt, dass sie noch lernen müssen sich zu entschuldigen. Haben sie. Die meisten zumindest.

6. Gebot: Du sollst deine Gegenspieler leben lassen.

Letzter Spieltag... einer der älteren/kräftigeren Gegenspieler hält es für nötig voll in die Verteidigung hineinzuschieszen, logischerweise genau auf den Brustkorb (ok, wenigstens nicht ins Gesicht). Die U13 ist so der Punkt wo man spätestens lernen sollte, welche Spielsituationen gefährlich und welche komplett unnötig sind. Verteidigungsaktionen wie Leute im Gegenstoss noch zu fällen und dann behaupten es wäre von vorne gewesen ist einfach nur unsportlich.

7. Gebot: Du sollst auch mit anderen Leuten passen üben als nur mit deinem besten Kumpel.

Ehrlich, Mädchen sind nicht giftig. Und Jungs kennen eigentlich meistens den Unterschied zwischen Pass und Schuss. Wenn ihr in Mannschaften eingeteilt werdet funktioniert's auch meistens... probiert's doch mal freiwillig ;)

8. Gebot: Du sollst den anderen den Ball nicht wegnehmen.

Alle Bälle sind rund, ca. gleich schwer und man kann alle rumwerfen, fangen und damit prellen oder sie notfalls aufpumpen. Kein Grund für Drama.

9. Gebot: Du sollst andere nicht verpetzen.

Es ist mir wirklich völlig egal, wer was gemacht hat, wenn ich mal kurz aus der Halle muss. Solange es keine Schwerverletzten gibt und keiner heulend auf dem WC verschwindet. Lasst mir doch wenigstens die Illusion das ihr selbständiger werdet... ihr seid gar nicht so böse wie ihr tut!

10. Gebot: Du sollst die Position der anderen in Ruhe lassen.

Es macht einfach keinen Sinn jemanden ins Tor zu stellen, der schreiend wieder rausrennt, wenn der falsche Spieler anzurennen kommt. (An dieser Stelle will ich mal anmerken, dass unsere Torwarter mit den grösseren Toren der U13 zwar von der Körpergrösse her ihre Probleme haben, aber immer besser werden!!)

11. Gebot: Du sollst deine Liegestütze machen.

Und zwar ohne Diskussion, es werden nur mehr;)

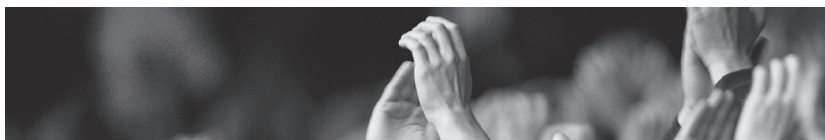
12. Gebot: Du sollst zu hause schlafen.

Und nicht im Geräteraum oder während den Passübungen.

13. Gebot: Du sollst Spass haben!!!

Ihr seid ab und zu einfach nur witzig. Auch wenn ihr sehr anstrengend sein könnt, macht das Training mit euch meistens Spass und es ist toll zu sehen, wie ihr von Spieltag zu Spieltag besser werdet. Banane!

Marianne



Mit Können und Leidenschaft zum Erfolg.

Bis Sie von der Nachhaltigkeit unseres Engagements für sportliche Höhepunkte überzeugt sind, dürfen Sie sich auf eines verlassen:

UBS AG
Claraplatz 2
4058 Basel
Tel. +41-61-695 20 20

Wir werden nicht ruhen



Männerriegen



MONTAG-MÄNNERRIEGE

Marsch in die Nacht der Montagriege am 06.01.2014

Die „Freunde“ der Montagriege trafen sich zum alljährlichen Marsch in die Nacht, nicht wie üblich zwischen Weihnachten und Silvester, sondern erst am Montag 6.1.2014 um 18.00 Uhr in der Hebelstrasse zur Besichtigung des Neubaus Operationstrakt Ost im Areal des Universitätsspitals. Diese spezielle Gelegenheit anlässlich des Baufortschritts war zur Besichtigung optimal.

Die Begrüssung der 31 Freunde wurde von Roger Wüthrich akribisch und exakt – wie wir das alle kennen – durchgeführt. Das namentliche Aufrufen der Teilnehmer und Abhaken auf der Liste gab der letzten geladenen Freundin der Montagriege die Gelegenheit doch noch pünktlich angeradelt zu kommen. Gaby Wüthrich durfte nämlich ausnahmsweise als einzige weibliche Person den Tross begleiten, wenn auch nur als Schlusslicht um sicher zu stellen, dass ja kein Mann verloren geht.

Die 31 Mannen und eine Frau wurden von Roger über 5 Geschosse, im versteckten OP-Neubau im Spitalgarten zwischen dem Klinikum 1 und 2, durch das Labyrinth von Spitalräumen, OP-Sälen, Anesthäsie, Sterilisation und riesiger Lüftungszentrale, geschickt (manches Mal mit richtig Tempo, manches Mal war auch noch Zeit für ein paar Fragen).

Nach dieser Besichtigung rangen wir alle nach frischer kühler Luft, befreit aus diesen Katakomben, spazierten wir nur wenige Meter zur Mazda-Fritzi's-Werkstatt zum Apéro. Während Fritz Erath uns seine Oldmobile sowie seine neu moderne Mazda-Staffel präsentierte, verwöhnte uns Monique Brodbeck wie jedes Jahr mit wunderbaren Christstollen und feinem Glühwein. Bei der Verabschiedung haben wir bereits kundgetan, dass wir nächstes Jahr diesen traditionellen feinen Apéro von Monique erhoffen ☺.

Der effektive Marsch durch die Nacht führte uns vom St. Johann Quartier über die Johanniterbrücke, dem Kleinbasler-Rheinufer entlang zu unserer Stamm-Baiz dem Restaurant Warteck-Brauerei. Nikolai Iwangoff, unser TVKB Stamm-Präsident, nahm den Titel zur Einladung „Freunde der Montagriege“ zum Anlass und begrüßte uns mit einer herzlichen und informativen Rede. Trotz Gelüsten nach dem feinen – und allseits bekannten Montags-Wurst-/Käsesalat – wurden wir mit einem 3-Gang-Menue (Härdöpfelstock mit Gulasch – hing etwas zwischen den Zähnen) gepflegt. Der Rotwein machte bis knapp vor ein Uhr die Runde und krönte diesen gelungenen Abend (der Wein war dafür umso süffiger, hicks).

Ein Montagriegler

Turnerinnen



Einladung zur Hauptversammlung 2014

Liebe Turnerinnen

Die Hauptversammlung 2014 der Turnerinnen des Turnvereins Kleinbasel findet statt am:

Donnerstag, 27.03.2014, um 20.00 Uhr
Restaurant zum Rebhaus,
Riehentorstrasse 11, Basel, im Saal, 1. Stock

- Traktanden:**
1. Protokoll der Hauptversammlung vom 14.03.2013
 2. Mutationen
 3. Jahresberichte: - Präsidentin
- Kassiererin
- Revisorinnen
 4. Wahlen
 5. Turnbetrieb
 6. Anträge
 7. Ehrungen, Diverses, Jahresprogramm

Anträge für die Hauptversammlung sind bis am 13.03.2014 schriftlich an die Präsidentin, Frau Brigitte Hunziker, Allschwilerstr. 27, 4055 Basel einzureichen.

Für die Aktivturnerinnen ist der Besuch der Hauptversammlung obligatorisch.

Auf ein sportliches, gesundes und glückliches Jahr 2014!

Euer Vorstand

Immer gut bedient bei

Metzgerei Schulthess

Hans Schulthess
St. Gallerring 174
Basel
Telefon 061 301 85 55



Blumengeschäft

Möglin GmbH

Fleurop-Interflora-Service
Klybeckstrasse 5
Telefon 061 681 58 60



Weihnachtessen der Damenriege

Am Donnerstag, 19. Dezember 2013 trafen sich um 18.30 Uhr, 26 Frauen beim St. Johannstor. Als alle da waren ging es los, allerdings mit Regenschirm und flottem Schritt, am Restaurant Rhyпарк vorbei, auf und über die Dreirosenbrücke und am Kleinbasler Rheinufer wieder Richtung Mittlere Brücke. Unterwegs wurde überlegt, wo wir wohl hingehen würden, wir lagen jedoch alle völlig falsch. Unter der Brücke durch ging es noch ein kleines Stück weiter Richtung Tinguelymuseum. Wir bogen jedoch vorher ab in die Rheingasse und weiter zur Utengasse, direkt zu Anna Rudin nach Hause.

Im Innenhof angekommen erwarteten uns schon die Männer von Anna und Anki, sowie Rosmarie Seitter mit dem Apéro, alles selbstgemachtes von Anna, Anki und Vera. Der Apéro wurde spendiert von Franziska Gössi, dangge vylmol.

Etwa eine halbe Stunde später ging es weiter Richtung Rebhaus, daran vorbei, in die Hammerstrasse zum Restaurant Rheinfelderhof. Vor der Restaurant stiessen noch Brigitte und Silvia zu uns.

Man merkte uns an, dass wir Hunger hatten, stürmten wir doch in das Lokal, als hätten wir etwas gestohlen. Die Tische waren wunderschön mit bunten Kugeln dekoriert und jede Turnerin hatte einen gehäkelten Cupcake vor sich, den man mit nach Hause nehmen durfte. Ihr wisst ja, was ein Cupcake ist, und beim näheren anschauen kamen uns noch ganz andere Gedanken, was das sein könnte.

Die Bedienung war sehr nett und nach der Getränkeunde kam auch schon das Essen, es gab einen kleinen gemischten Salat, Suure Mogge mit Kartoffelstock und Gemüse und zum Dessert frischen Fruchtsalat mit Glacé.

Es war ein toller Abend, aber wie das so ist, die Zeit vergeht immer viel zu schnell und für diejenigen die am Morgen früh zur Arbeit mussten, war es bereits Zeit den Heimweg anzutreten. Ich hatte es diesmal konfortabel, ich musste nur aus dem Lokal in den 6er steigen und 17 Minuten später war ich zu Hause.

Nochmals herzliche Dank für die Organisation, einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Bis bald

Monika Schweizer



Gemeinsam Turnstunde vom 25. November 2013

Am Montag, 25. November 2013 traf man sich in der Bäumlihof-Turnhalle zur gemeinsamen Turnstunde. Ein paar von uns Frauen durften schon etwas vorher kommen um mit unseren Männern Volleyball zu spielen. Um halb neun sollte die gemeinsame Stunde beginnen, und wir warteten und warteten (s isch wie bim Trämli uf di warti nämli) doch von weiteren Frauen war weit und breit keine Spur.

Schade, denn Sonja hatte ein hammermässige Powerstunde gegeben und wir Frauen (die natürlich einiges gewohnt sind, und eine gute Kondition besitzen) waren zwar gefordert, aber nicht überfordert wie teilweise die Männer. Das war ein Gestöhne und Gejammer und "hallo Fraue, es heisst immer mir schwätze vyl, aber in was für Positione d'Männer könne schnuure, das hesch au noni erläbt." Und wo die überall ihre Augen haben, unglaublich!!

Doch auch dies war ein sehr gelungener Abend und wir hoffen, bei der nächsten gemeinsamen Turnstunde ist die Geschlechteraufteilung wieder ausgeglichen.

Danke Urs, dass mr hän dörfe ko und Fraue dängget dra, au unseri Männer bysse nit.

Bis bald

Monika Schweizer





Volleyball-Spieltag vom 10. November 2013

Wie letztes Jahr, trafen sich am 10. November 2013, 13 Spielerinnen und Spieler an diesem nasskalten Sonntag im Gymnasium Bäumlhof. Volleyball-Mixedturnier war angesagt und wir vom Kleinbasel 2 hatten schliesslich den ersten Platz vom letzten Jahr zu verteidigen. Leider fehlte in unserem Team Topspieler André mit Frau Brigitte, welche im Fernen Osten in den Ferien verweilten. Nichts desto trotz, wir gaben alles, was dieses Jahr aber leider nicht genug war. Ein kleiner Trost blieb, konnten wir doch gegen unsere erste Mannschaft einen Satz gewinnen und der zweite ging knapp verloren.

Trotzdem am Schluss erreichten wir Platz 4, ein Streichresultat, was wir nächstes Jahr unbedingt verbessern wollen / müssen.

Aber der Turnverein Kleinbasel wäre nicht der Turnverein Kleinbasel, wenn er nicht gewinnen würde. Aller guten Dinge sind drei habe ich Dir Urs letztes Jahr geschrieben und jetzt hat es endlich gereicht zu Platz 1. Herzliche Gratulation, ihr habt es verdient, habt gut gespielt, eben auch die beiden älteren Herren und so läuft es in diesem Spiel.

Es war auf jeden Fall wieder ein toller Sonntag und schlussendlich haben wir alle die Dinge getan, die man tun sollte. Wir haben Sport getrieben, wir haben gegessen und getrunken und wir haben uns ausgeruht.

Ein herzliches Dankeschön an Urs für's organisieren, dem Turnverein St. Johann für die Turnierorganisation und dem Damenriege Kleinhüningen für das leibliche Wohl.

Also ihr dehei, machet's wie mir und machet Sport.

Bis nöggst Joor ihr Liebe

Monika Schweizer

Schiess-Sektion TV Kleinbasel



Schiess-Sektion am 26. Luzerner Kantonal-Schützenfest

Das Eidgenössische Feldschiessen im Frühling ist der erste Höhepunkt in der Saison der Sportschützen. Der zweite das Kantonale Schützenfest im Sommer. Die Schiesssektion des TV Kleinbasels fährt jedes Jahr an einen solchen Sportschützenanlass ausserhalb der Nordwestschweiz, um sich mit anderen Teams zu messen. Dieses Jahr ging es ans 26. Luzerner Kantonal-Schützenfest.

Es war zwar nicht mehr Sommer, als eine Delegation die Reise nach Langenthal antrat, um in der Nähe von St. Urban zu schiessen, aber es wurde dennoch ein warmer Tag. Das Schützenhaus lag zwischen Langenthal und St. Urban gleich neben einem Flugplatz für Modellflugzeuge, was einigen Schützinnen und Schützen (vor allem Schützen) die Möglichkeit eröffnete, in den Pausen den Kunstflügen von Doppeldeckermodellen zuzusehen. Natürlich kamen auch die Witze, was passieren würde, wenn ein solcher Doppeldecker zwischen Schiess- und Scheibenstand durchflöge – doch das riskierte keiner der Piloten am Boden.

Die Athleten der Schiess-Sektion TV Kleinbasel hatten beim ersten Stich Mühe mit dem Stand. Die Liegefläche war flacher als in der gewohnten Umgebung in Riehen, weshalb die Sportgeräte (Gewehre) zuerst auf die neue Situation eingestellt werden mussten. Zudem hatte es leichten Morgennebel. Das beeinträchtigte zwar die Sicht nicht unmittelbar, machte aber eine Zusatzanstrengung an Konzentration nötig und führte dazu, dass alle Schützen beim ersten Stich die Auszeichnung (einen Kranz) um einen oder wenige Punkte verpassten.

Nach der kleinen Enttäuschung konnten die beiden Schützinnen und vier Schützen ihre Leistungen abrufen und holten mehrere Kränze. Der Präsident brillierte beim Nachdoppel, bei dem eine hohe Punktezahl zu einer Barzahlung führt, und schaffte fast das Punktemaximum.

Wohin die Kleinbasler Schützen im kommenden Jahr reisen, steht bereits fest: Zwischen dem 29. August und dem 14. September findet im Bezirk Arlesheim das 26. Kantonalschützenfest beider Basel statt (siehe auch www.ksf14.ch). Es werden rund 6000 Schützinnen und Schützen aus der Schweiz erwartet. Interessierte am Schiesssport sind eingeladen, die Schiess-Sektion des TV Kleinbasels zu diesem Grossanlass zu begleiten.

Für die Kleinbasler Sportschützen

Zindhietli

Aus dem Vereinsleben

Wir gratulieren

Folgenden Mitgliedern dürfen wir zu einem speziellen Geburtstag gratulieren:

50 Jahre	Markus Kyburz	am 01. März 2014
	Frédéric Seckinger	am 22. März 2014
65 Jahre	Felix Sprecher	am 16. März 2014
75 Jahre	Ginette Kaufmann	am 07. März 2014
85 Jahre	Kurt Fitz	am 25. März 2014

Den Jubilaren entbieten wir unsere herzlichen Glückwünsche und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

In eigener Sache!

Einmal mehr starten wir in einen neuen Jahrgang unseres Vereinsorgans „Der Kleinbasler“. Wir möchten uns an dieser Stelle wieder einmal bei unseren treuen, zum Teil jahrzehntelangen Inserenten ganz herzlich bedanken. Ohne ihre Unterstützung wäre die Herausgabe unseres traditionellen Vereinsorgans nicht mehr möglich.

Die Redaktion

Wir suchen Nachwuchs!

Bei uns können Kinder im Alter von 8-15 das Pfeifen und Trommeln lernen!

Unsere Pfeifer-Kurse finden immer Montags statt, während unsere Trommel-Kurse immer Dienstags stattfinden. Die Übungszeiten variieren je nach Kursniveau.

Sind Sie interessiert oder haben Sie noch Fragen?

Bitte melden Sie sich ungeniert per Telefon oder E-Mail bei der Obfrau unserer Jungen Garde:

Fränzi Moning

Telefonnummer: 079 408 16 83

E-Mail Adresse: obfrau@jungji-junteressli.ch

Homepage: www.jungji-junteressli.ch

Unser Cliquenkeller befindet sich an der Drahtzugstrasse 69, 4057 Basel



Fasnachts-Clique

JUNTERESSLI

Jungi Garde

Wichtige Adressen

(Adressänderungen oder Chargenwechsel bitte dem Vereinssekretariat melden).

STAMMVEREIN

Präsident: Nikolai Iwangoff, Schmiedgasse 10, 4125 Riehen, Tel. G. 061 601 16 01, nikolai.iwangoff@gmail.com – **Vize-Präsidentin:** Joëlle Monney, Lehenmattstr. 192, 4052 Basel, Natel 078 840 46 48, Tel. G 061 228 90 68, joelle.monney@gmail.com

Hauptkassier: Stephan Bandini, Morystrasse 60, 4125 Riehen, Tel. 061 331 08 44, Natel 079 229 95 07, sbandini@gmx.net – **Beitragskassier / Mutationen:** Christoph Oertli, Im Heimatland 68, 4058 Basel, Tel. 061 603 92 56, Natel 079 314 48 45, christoph.oertli@Bluewin.ch.

Vereinssekretariat TV Kleinbasel, Postfach, 4005 Basel.

Homepage: <http://www.tvkleinbasel.ch>

E-mail: tvkleinbasel@gmx.ch oder tvkleinbasel@gmx.net

SEKTIONEN

Handball: Leiterin: Marion Bieri, Parkallee 66c, 4123 Allschwil, Tel. P 061 301 52 25, Natel 079 671 91 94, marion.bieri@bluewin.ch – **Technischer Koordinator:** Hans-Rudolf Stoll, Luzernerring 78, 4056 Basel, Tel. P 061 322 72 91, Natel 079 218 65 89 – **Minis:** Yves Flückiger, Rümmlingerstrasse 25, 4058 Basel, Natel 076 569 37 94, Marianne Dölz, Cagliostrostrasse 18, 4125 Riehen Natel 079 397 79 73.

Männerriege

Montag-Männerriege: Obmann: Fritz Erath, Rümmlingerstrasse 29, 4058 Basel, Tel. P 061 601 09 92, G 061 261 18 80.

Mittwoch-Männerriege: Obmann: Wolfgang Märki, Höhenweg 21, 4133 Pratteln, Tel. P 061 821 14 69.

Damenriege: Präsidentin: Brigitte Hunziker, Allschwilerstrasse 27, 4055 Basel, Tel. 061 301 71 78 – **Vizepräsidentin:** Anne-Käthi Baur, Chrischonastrasse 63, 4058 Basel, Tel. 061 693 34 91 – **Technische Leitung:** Ruth Spring, Hirzbrunnenstrasse 130, 4058 Basel, Tel. 061 601 59 80 – Homepage: <http://www.tvkleinbasel.ch>.

Jugendriege: Leiterin: Monika Schweizer-Maurer, Käppelgasse 2, 4125 Riehen, Tel. P 061 641 58 10.

Schiess-Sektion: Rolf Leubin, Morystrasse 56, 4125 Riehen, Tel. 061 601 39 96,

Turnplatz Sandgrube: Vogelsangweglein 41, 4058 Basel, Tel. 061 691 27 49.

Turnplatzkommission, Verantwortlicher: Martin Hofstetter, ob den Reben 10, 4108 Witterswil, Tel. P 061 723 13 06, G 061 277 63 60, hofi.martin@bluewin.ch.